

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 117 (2019)

Heft: 7-8

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schöne Berge

«Schöne Berge. Eine Ansichtssache» zeigt 120 Bergbilder aus der Gemäldesammlung des Alpines Museums der Schweiz – von Ferdinand Hodlers «Aufstieg und Absturz» bis hin zu unbekannteren Werken und Namen. Die Bilder stammen aus den letzten 250 Jahren und sind Ausdruck persönlicher Bergliebe der Malenden – aber auch Teil der populären Beziehungsgeschichte, die Menschen und Berge in der Schweiz verbindet. Es ist die zeitlose Sehnsucht nach den schönen Bergen, die interessiert: Wer malt hier eigentlich und warum? Weshalb dieses Verlangen nach konservierter unberührter Natur? Und wo trifft das



Klischee auf die Realität? Das vielfältige Bergpanorama lässt sich von einem Drehkarussell aus betrachten – begleitet vom Hörtext «Schau | Regarde» des Lausanner Dramatur-

gen und Autors Antoine Jaccoud, der auch den fiktiven Monolog Ferdinand Hodlers im «Hodlersaal» verfasst hat (Schauspiel: Michael Neuschwander). Neun Hörstationen setzen der malerischen Bergschönheit dokumentarische Perspektiven gegenüber. Ein «Kabinett» zeigt wechselnde Ausstellungen in der Ausstellung und lädt das Publikum zum Mitwirken ein.

Bis 1. September 2019, Alpines Museum der Schweiz, Helvetiaplatz 4, Bern
www.alpinesmuseum.ch



Hodler – Segantini – Giacometti

Meisterwerke der Gottfried Keller- Stiftung

Bis zum 28. Juli 2019 präsentiert das Museo d'arte della Svizzera italiana in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Landesmuseum Zürich und dem Schweizer Bundesamt für Kultur eine Ausstellung, die der Sammlung der Gottfried Keller-Stiftung gewidmet ist. Die Gründung der Gottfried Keller-Stiftung erfolgte im Jahr 1891 durch Lydia Welti-Escher, Mitglied der Kommission war u. a. Albert Anker. Die Ausstellung vereint die bedeutendsten Meisterwerke aus den Beständen der Sammlung, die sich in den Museen der

Schweiz befinden, darunter Werke von Hodler, Segantini und Giacometti. Die Ausstellung durchstreift das 18. Jahrhundert mit bedeutenden Werken von Liotard, Petrini, Wolf, Füssli und Sablet, um schliesslich das 19. Jahrhundert mit Calame, Zünd, Böcklin, Koller, Anker, Hodler, Segantini und vielen anderen zu erreichen. Das imposante, von den Alpen inspirierte Triptychon – La Natura, La Vita, La Morte – (1896–1899) von Giovanni Segantini, das im Segantini-Museum in St. Moritz als Depositum aufbewahrt wird, wird zum ersten Mal seit 1899 wieder südlich der Alpen ausgestellt. Die Gottfried Keller-Stiftung hat in ihren ersten Jahren dazu beigetragen, den Verkauf von Kulturgütern ins Ausland zu verhindern und wichtige Werke in die Schweiz

zurückzubringen. Noch heute ist sie in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Museen ständig bemüht, Kunstwerke anzukaufen, die für unser Land von Bedeutung sind. Die Sammlung ist heute eine der bedeutendsten Sammlungen an Schweizer Kunst vom 12. bis 20. Jahrhundert. Sie umfasst mehr als 6400 Kunstwerke, die in rund 70 Museen und 30 weiteren Einrichtungen in 23 Kantonen aufbewahrt werden. Von der Goldschmiede bis zur Fotografie umfasst sie so gut wie alle Disziplinen und Techniken der Kunst und der Angewandten Kunst. Zur Ausstellung erscheint der Katalog «Meisterwerke der Gottfried Keller-Stiftung» mit Farbbildern der ausgestellten Werke.



Ausstellung bis 28. Juli 2019, Lugano
Museo d'arte della Svizzera italiana
Dienstag bis Sonntag 10.00-18.00 Uhr
Katalog:
Meisterwerke der Gottfried Keller-Stiftung
Verlag Scheidegger & Spiess
216 Seiten, ISBN 978-3-85881-629-0

Kosmos in der Kammer

Globen, astronomische Uhren und Karten gewähren Einblicke in vormoderne Vorstellungen der Welt: Die Zentralbibliothek Zürich zeigt spannende Ausstellungsstücke von Schweizer Kosmographen und zur europäischen Weltsicht vor 500 Jahren.

23. August bis 7. Dezember 2019, Schatzkammer der Zentralbibliothek Zürich, Predigerplatz 33, Zürich

Eine Ausstellung in der
Schatzkammer der
Zentralbibliothek Zürich

23. August bis
7. Dezember 2019

Kosmos in der Kammer

Williams Turner: Das Meer und die Alpen

Der weltberühmte britische Maler J. M. W. Turner bereiste die Schweiz auf der Suche nach spektakulären Motiven mehrfach. Dabei besucht er auch immer wieder Luzern, um vor Ort das einmalige Zusammenspiel von Licht und Wetter, See und Bergen zu studieren. Seine Eindrücke hält er in Skizzen und leuchtenden Aquarellen fest. Die Beobachtung und Darstellung sowohl des Meeres bei der Überreise als auch der Alpen sind für Turner von zentraler Bedeutung: Hier kumulieren Schönheit und Bedrohlichkeit der Natur direkt zum



Sujet des Erhabenen, das für die Romantik zentral ist. Turners Begeisterung für die Schweiz ist so gross, dass er sie zwischen 1802 und 1844 insgesamt sechsmal besucht. Mit «Turner. Das Meer und die Alpen» feiert das Kunstmuseum Luzern 2019 das 200-Jahr-Jubi-

läum der Kunstgesellschaft Luzern, dem Trägerverein des Kunstmuseums Luzern.

6. Juli bis 13. Oktober 2019, Kunstmuseum Luzern, www.kunstmuseumluzern.ch



Landschaft des Jahres 2019

Die Moorwälder der Ibergeregge SZ – borealer Feuchtwald von grossem Zauber

Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) ernennt die Moorwälder der Ibergeregge SZ zur Landschaft des Jahres 2019. Die Landschaft vereinigt in modellhafter Weise die Ansprüche verschiedener Nutzungsgruppen mit dem Natur- und Moorschutz. Der öffentliche

Festakt mit anschliessender Wanderung zu den Moorwäldern fand am 25. Mai im Hintereggbrunnen, direkt auf der Ibergeregge, statt. Die Waldgebiete der geschützten Moorlandschaft Ibergeregge bilden zusammen mit den mosaikartig dazwischenliegenden offenen Moorflächen eine eigentliche Moorwaldlandschaft. Diese borealen Feuchtwälder sind von grossem Zauber und weisen eine sehr hohe Artenvielfalt auf. Preisempfänger sind die

Oberallmeindkorporation Schwyz (OAK) als Grundeigentümerin und die kantonalen Ämter für Wald und Naturgefahren (AWN) sowie für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF). Durch die im Jahre 2009 in Kraft gesetzte Schutzverordnung konnte der Grundstein für eine erfolgreiche Zusammenarbeit gelegt werden, welche die Interessen von Naturschutz, Forst- und Landwirtschaft sowie Tourismus und Erholungsnutzung in vorbildlicher Weise in Einklang bringt. Insbesondere die Reaktivierung der traditionellen Streunutzung ist eine Erfolgsgeschichte.

Am Vormittag des 25. Mai fand im Mehrzweckhaus Baumeli in Unteriberg eine öffentliche Fachtagung zum Thema «Moorlandschaften im Spannungsfeld der Interessen» statt. Die Tagung mit Referaten von VertreterInnen des Bundes, der Kantone, des Bayerischen Landesamts für Umwelt u.a. leistete einen Beitrag zur Debatte über den Schutz der Moorflächen. Die detaillierte Dokumentation und Fotos zum Festakt und zur Tagung finden Sie auf der Website www.sl-fp.ch/ibergeregge.

